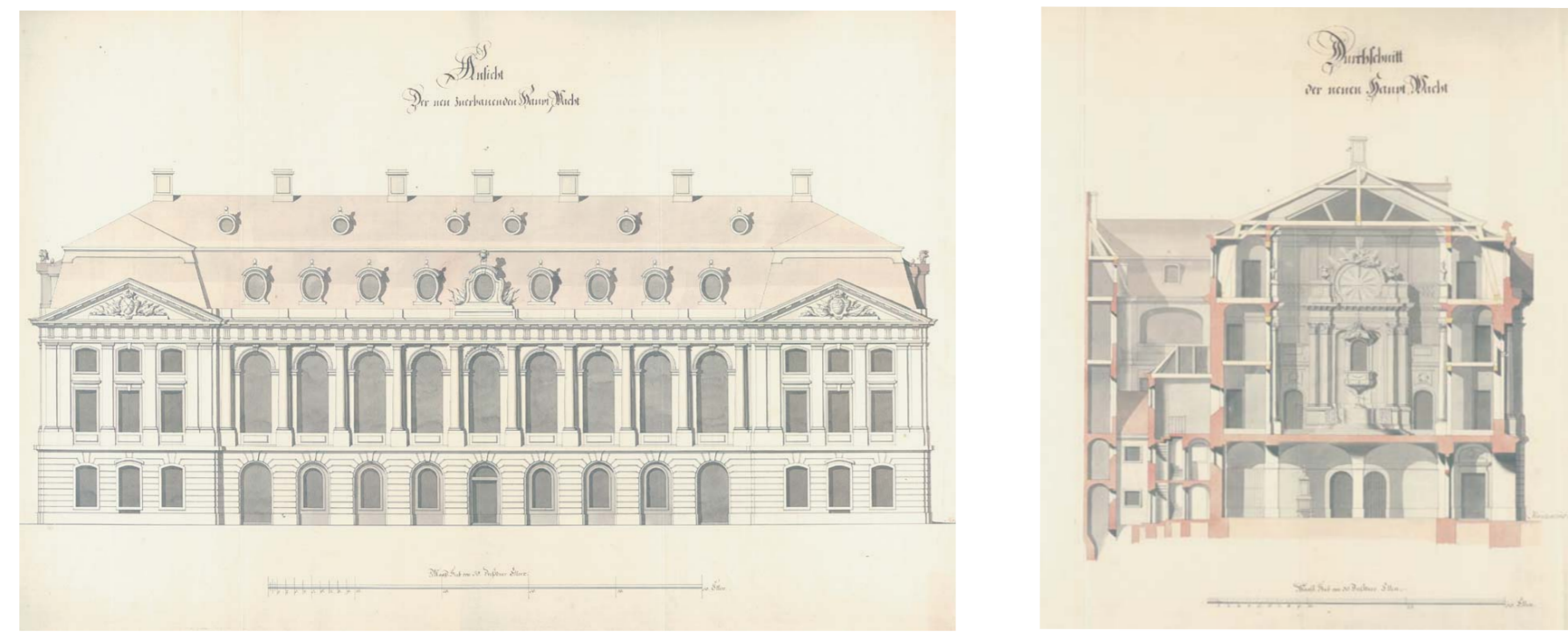


Zur Geschichte des Alten Gewandhauses am Dresdner Neumarkt

1755 Entwurf für die Errichtung einer neuen Hauptwache mit Garnisonskirche



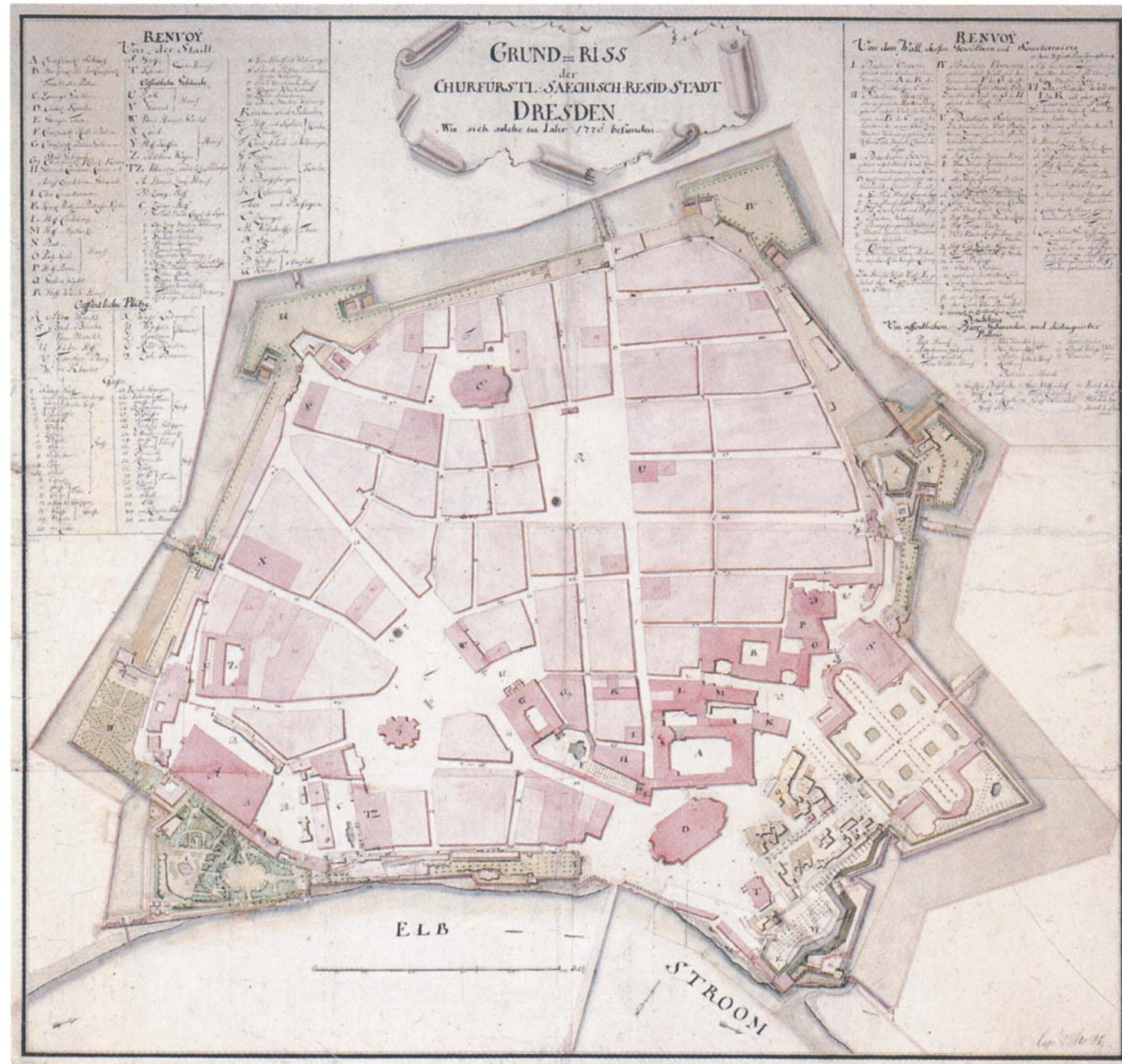
Planungen für den Abriß der Hauptwache auf dem Neumarkt und Errichtung einer neuen Hauptwache auf dem Gewandhausgrundstück seit 1755

Aus den Ratsakten des Jahres 1755 (Stadtarchiv Dresden, C.XIII.21, 25-26):
 „[...] Unser allergnädigster Herr ein vor allemahl den Entschluß gefaßet, mit dem hiesigen Gewandhaus aufm Neumarkt die schon länger praemeditirt gewesene Änderung zu treffen [...] das Gewandhaus zu einem ganz andern Gebrauch adaptiren, und nicht allein die alhiege Hauptwacht nebst Gouvernment Kriegs Gericht Stube darin verlagern, sondern auch die oberen Etagen zu einer Garnisonskirche adaptiren, die alte bisherige Haupt Wacht aber um einen freyen und geraumen Platz zu Aufsetzung Ihrer Statue zu erlangen, abtragen und die Materialien davon zu aptirung des neuen Wacht- und Kirchen Gebäudes employiren zu laßen[...]“

Abb. 4 u. 5: Ansicht und Schnitt der Hauptwache mit Garnisonskirche (Krubsacius)

1756 Planung für eine Aufstockung des Gewandhauses

1756-1763 Siebenjähriger Krieg



Kulturelle Nutzung des Alten Gewandhauses

Aus den Ratsakten des Jahres 1756 (Stadtarchiv Dresden, C.XIII.23, 5-7):
 „[...] Gleichwie nun hierdurch dem neuen Gelaße des Gewandhauses ein ansehnlicher Raum zuwächst, mithin um so weniger Beschwerlichkeit verursachen kan, den zu bequehmer Anlage des Theatri unentbehrlichen Raum in solcher Beschaffenheit herzugeben, damit einige gute Prospective ordentlich vorzustellen, zu beyden Seiten Logen über einander anzubringen[...]“

Platzmangel erschwert die Verlegung der Fleischerstände

Aus den Ratsakten des Jahres 1751 (Stadtarchiv Dresden, C.XIII.21, 15-23):
 „[...] Auf E. hohen Commission anderweite Veranlaßung einen bey seit abgelegenen Orth in der Stadt vorzuschlagen, an welchen die Fleischbäncke schicklich unterzubringen seyn möchten haben wir zwar nicht ermangelt diese Sache nach allen dabey vorkommenden Umständen nochmalen genau zu erwägen, können aber in schuldigsten Respect nicht vorhalten was maßen uns in der Stadt kein schicklicher Orth vorgekommen der zu anlegung derer Fleischbäncke gebraucht werden könnte[...]“

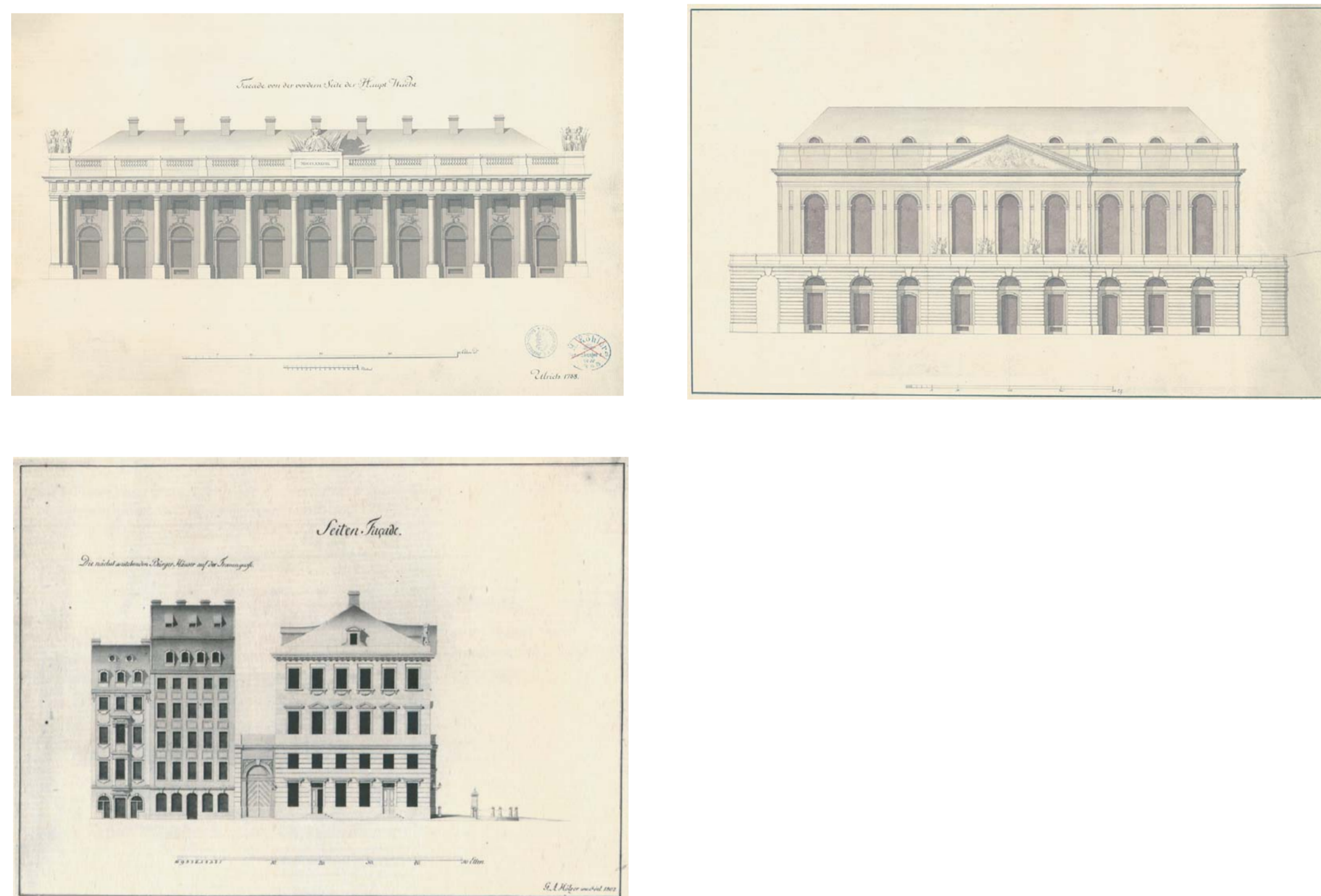
Nach dem Siebenjährigen Krieg werden die Bemühungen um eine neue Hauptwache auf dem Grundstück des Alten Gewandhauses verstärkt. Durch die Kriegsschäden gibt es innerhalb des Festungsbereichs Grundstücke auf denen die Fleischerstände und die Gewandbänke untergebracht werden können. Bereits in den Jahren 1768-1770 wird das Neue Gewandhaus in der Kreuzgasse errichtet. Aufgrund der schwierigen Finanzlage des Rates der Stadt muß der Neubau des Gewandhauses vorerst mit höfischen Geldern bezahlt werden.

Abb. 6: Stadtgrundriss aus dem Jahre 1770 ohne Darstellung der 1766 abgebrochenen Hauptwache auf dem Neumarkt (Unbekannt)

1768-1770 Errichtung des Neuen Gewandhauses in der Kreuzgasse

1791 Abbruch des Alten Gewandhauses

1788 -1802 Planungen für die Errichtung einer neuen Hauptwache



Planung für die Errichtung einer neuen Hauptwache wird bis kurz vor die napoleonische Besetzung weiterverfolgt

Karl Wilhelm Dassdorf, 1782 (Beschreibung der [...] Churfürstlichen Residenzstadt Dresden, 73):
 „[...] Der Neumarkt ist ein schöner großer Platz, obgleich die Form desselben nicht regelmäßig ist. Dieser Platz ist vorzüglich mit schönen Gebäuden geziert. Der Churfürstliche Stall, die Frauenkirche, verschönern ihn besonders. Man findet auf selbigem einen schönen steinernen Springbrunnen, mit einer Bildsäule. An diesem Platze steht:
 1. Das Gewandhaus, bekannt unter der Benennung der alten Fleischbänke, ein verfallenes und schlechtes Gebäude, weswegen es auch bestimmt ist, abgetragen zu werden, um auf diesem Platze die neue Hauptwache nebst der Garnisonskirche zu erbauen[...]“

Erste Schäden an der an das Gewandhausgrundstück angrenzenden Bebauung

Aus den Ratsakten des Jahres 1803 (Stadtarchiv Dresden, Akte C.XIII.35,35-40)
 „[...] Diese alten entblöbten Gewölbe waren nun der Witterung ganz Preis gegeben welches zur nothwendigen Folge hatte, daß in kurzer zeit die drey mit Kreuzgewölben versehenen Schäfte nach dem alten Gewandhaus Gaße zu [...] sich von denen nach dermaßen stehenen Tonnen oder Kuffen Gewölben abtrennten und die Kreuzgewölbe zusammenfielen[...]“

Abb. 7, 8 u. 9: Entwurf für eine neue Hauptwache aus dem Jahre 1788 (Ulrich)
 Entwurf für eine neuen Hauptwache aus dem Jahr 1791 (E.G. Francke)
 Entwurf für eine neue Hauptwache aus dem Jahr 1802 (C.A. Hölzer)

Einstweilige Überlassung des Gewandhausgrundstückes

1805 Einstweilige Überlassung des Gewandhausgrundstückes an den Rat der Stadt

1806-1815 Napoleonische Besatzung

Bis 1815 Umgestaltung und Wiedererrichtung der rückwärtigen Bebauung mit Platzfassaden zum Neumarkt



Widerrufsklausel des Hofes

Aus den Ratsakten des Jahres 1805 (Stadtarchiv Dresden, Akte C.XIII.35, 113-114):
 „[...] Nachdem Ihre Kurfürstliche Durchlaucht zu Sachsen für gut befunden den am Neumarkte allhier gelegenen zu Erbauung eines neuen Hauptwachgebäudes bestimmt gewesenen Platz des vormaligen Gewandhauses vorietzt und bis zur anderweiten höchsten Anordnung ungebaut liegen zu lassen, dagegen aber gnädigst gemeint sind, besagten platz mit der darauf einstweilen auszuübenden Gerichtsbarkeit, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte des Höchst derenselben daran zu stehenden Eigentums, dem hiesigen Stadtrate auf dessen darum geschehenes untertänigstes Ansuchen unentgeltlich und dergestalt zu überlassen, dass derselbe solchen Platz als area publica, besonders zur Jahrmarktszeit ungehindert zu gebrauchen haben[...]“

In der Napoleonischen Besatzungszeit werden die Befestigungsanlagen der Stadt Dresden geschliffen und die rückwärtig an das Gewandhausgrundstück angrenzenden Gebäude mit Platzfassaden versehen. Die schwierige finanzielle Lage des Hofes, neue Bauprojekte außerhalb der ehemaligen Stadtgrenzen und die bauliche Veränderung des Blockrückraums haben das Hauptwachenprojekt schließlich zum Erliegen gebracht.

Abb.10: Darstellung des Neumarkts im Jahre 1830 (Unbekannt)

Archäologische Grabungen auf dem Gewandhausgrundstück



Bei den archäologischen Grabungen im Sommer 2006 wurden neben der mittelalterlichen Stadtmauer und der Zwingermauer die 1591 im Zuge der geplanten Errichtung eines Rathauses am Neumarkt angelegten Kellergewölbe freigelegt. Die Gewölbe wurden in der Folge als Ratskeller genutzt.

Abb.11: Blick auf die Kellergewölbe, die für den geplanten Rathausbau errichtet wurden und später als Ratskeller genutzt wurden (LFA Sachsen)

Abb.12: Bauphasenkartierung der archäologischen Befunde (LFA Sachsen)

